

Der Mythos Patrouille des Glaciers : eine Leistung der Schweizer Armee

Autor(en): **Beeler, David-André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Mythos Patrouille des Glaciers: Eine Leistung der Schweizer Armee

Für 1400 Patrouillen gilt es bald wieder ernst: vom 25.–28. April wird sie wieder durchgeführt, die Patrouille des Glaciers (PDG). Für die einen ein Mythos, von dem sie mit verklärtem Blick berichten, für andere ein Anlass, dem sie mit Stirnrunzeln und Fragen begegnen. Dabei ist die PDG vor allem eines: Eine grossartige Leistung der Schweizer Armee, die hier ihr Können und Wissen unter ausserordentlichen Bedingungen einem weltweiten Publikum präsentieren kann.

David-André Beeler

Die PDG wurde erstmals von 1943 bis 1949 durchgeführt, danach folgte ein langer Unterbruch. Am 5. Mai 1984 wurde eine Neuauflage veranstaltet, nun auch mit der Teilnahme von ausländischen Armeemitgliedern und zivilen Sportlern. Ein Zweijahresrhythmus wurde eingeführt und strenge Sicherheitsvorkehrungen festgelegt. Mittlerweile stammen die Patrouillen aus der ganzen Welt, so dass

die PDG auch als Gebirgs-Weltmeisterschaft gilt. Sie ist nach wie vor eine hervorragende Gelegenheit für die Armee, ihre Fähigkeiten zu präsentieren.

Eine Leistung unserer Armee

Der Anlass gründet in den Traditionen unserer Armee, richtet sich zuerst an Angehörige der Armee und kann nur durch die Armee durchgeführt werden. Planung, Aufbau und Betrieb des ganzen Dispositi-

ves im sehr schwierigen Gelände zwischen Zermatt, Arolla und Verbier ist und bleibt eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Unter der Leitung des Kommandanten PDG, Oberst i GSt Ivo Burgener, organisiert und führt der Stab PDG den Wettkampf. Die konsequente Gliederung nach den Führungsgrundgebieten hat sich bewährt. Das Führungszentrum mit dem Stab PDG und dem taktischen Operationszentrum (TOC) befinden sich in Sion. Für die Umsetzung sind die Regio-



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement
für Verteidigung, Bevölkerungsschutz
und Sport VBS

Schweizer Armee
Führungsstab der Armee EST A
Kompetenzzentrum SWISSINT

Schriftliche Bewerbung an:

Führungsstab der Armee
Kompetenzzentrum SWISSINT
11 Personal/FUS
Kaserne Wil
6370 Stans-Oberdorf
recruit.swissps@vtg.admin.ch
(Betreff: Militärbeobachter)
www.armee.ch/peace-support

Weitere interessante Stellenangebote
der Bundesverwaltung finden Sie unter
www.stelle.admin.ch

UNO-Militärbeobachter

Wir suchen motivierte Offiziere der Schweizer Armee, welche bereit sind, nach erfolgter Ausbildung als Militärbeobachter zugunsten der UNO einen Einsatz zu leisten.

Ihr Profil:

- *Alter:* 25 bis 50-jährig
- *Militärischer Grad:* Oberleutnant mit Vorschlag zur Weiterausbildung, Hauptmann, Major, Oberstleutnant.
- *Ausbildung/Kenntnisse:* Abgeschlossene Berufslehre oder Studium, praktische Veranlagung, sehr gute Englischkenntnisse.
- Einwandfreier Leumund.
- *Teamfähigkeit:* Bereitschaft, persönliche Interessen in den Hintergrund zu stellen, Verhandlungsgeschick, Begeisterung in einer internationalen Mission als unparteiischer Militärbeobachter die UNO zu vertreten. Interesse an anderen Kulturen und Einfühlungsvermögen in die nationalen Gegebenheiten des Einsatzgebietes.
- *Gesundheitszustand:* Hohe psychische und physische Belastbarkeit.
- *Berufliche Flexibilität:* Möglichkeit einen einjährigen Einsatz anzutreten.

nen Sion, Zermatt, Arolla und Verbier von grosser Bedeutung, diese werden je von einem Regionskommandant geführt.

Der Stab PDG leistet die Hauptlast der Vorbereitung in fünf Stabskursen zwischen den Anlässen und in sehr grossem Masse auch ausserdienstlich. Er wird vom Betriebsdetachment unterstützt. Für die eigentliche Durchführung sind jedoch Leistungen aus allen Teilen der Armee nötig. Wichtige Pfeiler sind dabei unter anderem die LBA, die Luftwaffe, die FUB, die Militärische Sicherheit.

Die Frage nach den Kosten wird immer wieder gestellt. Die detaillierte Abrechnung für die PDG 2010 liegt vor; die Mehrkosten im Vergleich zu einem «normalen» WK belaufen sich auf rund Fr. 500 000.–. Dieser zusätzlichen Ausgabe gegenüber stehen sehr anspruchsvolle Ausbildungs- und Trainingsleistungen sowie eine einmalige PR-Wirkung für unsere Armee.

Brigadier Denis Froidevaux ist der für die PDG 2012 verantwortliche höhere Stabsoffizier

Er hält fest: die Sicherheit aller Beteiligten zu garantieren, sowohl der unterstellten Truppen wie auch der Wettkämp-



PDG 2010: Das berühmte Couloir an der Rosablanche ist durchstiegen. Bild: PDG

fer, stellt die entscheidende Herausforderung dar.

Hinter der PDG steht eine beeindruckende Organisation, für einen Wettkampf in äusserst schwierigem Gelände. Nur die Armee und ihre Führungsprinzipien können diese Herausforderung meistern, entscheidend sind: die Auftrags-taktik, das vorausschauende Denken in Varianten, das eingebaute Zusammenspiel der mitwirkenden Truppen und Stäbe, der ebenso eingebaute Führungsrhythmus.

Die PDG ist keine Übung im geheizten Raum! Jeder noch so abgelegene Posten wird von einem Postenchef geführt.

Dieser kennt seinen Auftrag und handelt eigenständig, im Rahmen seiner Lagebeurteilung vor Ort. Ein Schneesturm kann den Posten vorübergehend blockieren und die Verbindungen unterbrechen. Viel Arbeit wurde auch investiert, um vorbehaltene Entschlüsse für mögliche Szenarien zu erarbeiten. Die PDG wird konsequent geführt, aber die Umwelt und die Besonderheit des Anlasses halten Überraschungen bereit. Nur eingebaute Abläufe und Verhaltensweisen funktionieren. Das Lage- und Führungszentrum der PDG ist der TOC in Sion. Auftrags-taktisches Wirken heisst andererseits, dass den Regionskommandanten Zermatt, Arolla und Verbier und den im Gelände verantwortlichen Postenchefs Handlungskompetenz übertragen wird. Zu klären und zu üben war nun, wer wann wo und wie analysiert, informiert, entscheidet oder Folgeplanungen umsetzt. ■



Oberst
David-André Beeler
Chef Kommunikation
Patrouille des Glaciers
3800 Interlaken



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement
für Verteidigung, Bevölkerungsschutz
und Sport VBS

Schweizer Armee
Führungsstab der Armee EST A
Kompetenzzentrum SWISSINT

Schriftliche Bewerbung an:

Führungsstab der Armee
Kompetenzzentrum SWISSINT
Kaserne Wil
6370 Stans-Oberdorf
(Betreff: Com JRD N)
recruit.swissps@vtg.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Weitere interessante Stellenangebote
der Bundesverwaltung finden Sie unter
www.stelle.admin.ch

Commander Joint Regional Detachment North (Com JRD N)

Seit Anfang 2012 führt ein Schweizer Kommandant das Joint Regional Detachment im Norden des Kosovo. Für die nächste Ablösung suchen wir einen Schweizer Offizier im Range eines Oberst/Oberstlt. Der Com JRD N trägt als Kdt die militärische Gesamtverantwortung in der Informationsgewinnung für den zugewiesenen Einsatzraum. Er ist Bindeglied zwischen der lokalen Bevölkerung und der KFOR und trägt die Führungsverantwortung über das JRD N (Multinationales Regionalkommando) und die sieben zugewiesenen Teams (LMT), rapportiert direkt dem COM KFOR und vertritt dessen Interessen gegenüber der lokalen Bevölkerung und den internationalen Partnern/Organisationen.

Ihr Profil:

- Erfahrung als Bataillonskommandant ist Voraussetzung, Generalstabsoffizier erwünscht;
- Natürlicher Leader mit grosser Ausstrahlung, Verhandlungsgeschick, politischem Bewusstsein und diplomatischem Flair;
- Erfahrung im Umgang mit Medien und mit internationalen Partnern;
- Ausgeprägte hohe soziale Kompetenz, Kommunikations- und Verhandlungsgeschick, Motivations- und Durchsetzungsvermögen;
- Internationale Erfahrung im Friedensförderungsdienst;
- Sehr gute Englisch-, Französisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Der Einsatz dauert mindestens 9 Monate (inklusive Ausbildung).

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns über Ihr vollständiges Bewerbungsdossier. Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Tel. Nr. 041 619 58 84.